



Ackerbohnen auf Turiel-Dämmen

Andreas und Klaus Engemann haben sich auf Obst und Gemüseanbau spezialisiert. Die Ackerbohne und andere Leguminosen halten den Boden fruchtbar und finden als heimisches Eiweißfuttermittel hervorragenden Absatz.

Seit nun fast 30 Jahren bewirtschaften die Brüder Andreas und Klaus Engemann einen Bioland-Betrieb in Südwestfalen am Rande der Warburger-Börde, nahe der hessischen Landesgrenze. Die



Andreas und Klaus Engemann. Foto: Hermann Ludwig

Brüder bauen auf 62 Hektar (ha) Obst, Gemüse, Getreide und Leguminosen in Form von Klee gras (ca. 5 - 10 ha) und Ackerbohnen (ca. 10 ha) an. „Die Leguminosen bringen Stickstoff in den Boden, lockern ihn auf und helfen Unkraut wie Wurzelunkräuter und unerwünschte Gräser zu unterdrücken“, zählt Andreas Engemann die Vorteile der Hülsenfrüchte auf und ergänzt: „Auch als heimische eiweißreiche Futterquelle ist die Ackerbohne derzeit extrem gefragt. Der Bedarf übersteigt das Angebot.“

Auf dem Betrieb werden schon immer Ackerbohnen angebaut, mit relativ konstantem Erfolg. In 2017 lag der Ertrag beispielsweise bei 60 dt/ha, ansonsten im Mittel bei 50 dt/ha. Die guten Erträge führt Andreas Engemann neben der regelmäßigen Kompostdüngung und dem Zwischenfruchtanbau maßgeblich auf die spezielle Art der Bodenbewirtschaftung zurück. Hierbei setzt der Betrieb schon seit fast 16 Jahren bei allen Feldfrüchten auf den Dammanbau nach dem Turiel-System. „Wir lockern in mittlerer Tiefe den Boden mit einem Grubber (Horsch Terrano FX) und mischen in einem weiteren Arbeitsgang oder direkt bei der Saat die restlichen organischen Pflanzenreste mit dem Turiel Dammformer flach unter“, erklärt Engemann.



Ackerbohnen auf Dämmen angebaut.

Die Aussaat erfolgt mit der Turiel-Damm-Sämaschine, mit der gleichzeitig Dämme gezogen und das Saatgut im Damm platziert werden. Der Boden ist nach so einer Behandlung lose und krümelig, die innere Oberfläche durch die Dämme um ein Vielfaches größer. Nährstoffe, Sonnenlicht und Wasser

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



können besser aufgenommen und gespeichert werden. Engemanns sind überzeugt: Der Dammanbau fördert neben den Prinzipien des Biolandbaus die Bodenfruchtbarkeit und drängt unerwünschtes Beikraut wie Distel, Quecke und Ampfer zurück.



Turiel-Saat-Maschine

Guter Nachfruchtwert

Auch der Ackerbohne bekommt der Dammanbau sehr gut. Sie steht bei den Engemanns in der Fruchtfolge hauptsächlich vor Zuckerrüben, Winterweizen oder Dinkel, da der im Boden verbleibende Stickstoff und die erzeugte Bodengare von diesen Kulturen besonders gut genutzt werden.

Die Aussaat der Ackerbohne erfolgte in diesem Jahr am 29. März. Wichtig: Die Bodentemperatur muss dazu bei mindestens 2-3 Grad Celsius. Je nach Jahr kann sich der Saatzeitpunkt zwischen Ende Februar und Ende März bewegen. Sind die Böden entsprechend aufgetaut und abgetrocknet, werden sie mit einem Grubberstrich auf einer Tiefe von circa 10 cm) bearbeitet. Um ein ebenes und feines Saatbett zu schaffen, folgt auf den schweren Böden noch die Kreiselegge. Anschließend bekommt der Boden ein bis zwei Tage Ruhe, um „abzulüften“ und sich zu erwärmen. Dann erfolgt die Aussaat mit der Turiel-Damm-Sämaschine. Die Ablagetiefe der Saatkörner beträgt je nach Boden und Witterung zwischen 8 und 10 cm. Für einen optimalen Ertrag und um die optimale Pflanzendichte auf dem Damm zu nutzen, werden im Schnitt der Jahre 45 keimfähige Körner/m² ausgesät. Die Dammanabstände betragen dann 45 cm.

Striegel: Auf den richtigen Zeitpunkt kommt es an

„Nach der Saat gönnen wir den Ackerbohnen dann erst mal ihre Ruhe, um alle Pflanzen gleichmäßig auflaufen zu lassen“, erklärt Andreas Engemann. In der Regel striegelt er mit einem Treffler-Striegel blind, das heißt noch vor dem Auflaufen der Saat, sobald das Unkraut im Fädchenstadium ist. Bei dieser Überfahrt werden schon circa 95 Prozent des Unkrauts reguliert. Wenn bei allen Bohnen das 2. Laubblatt entfaltet ist, wird ein weiteres Mal gestriegelt oder gehackt beziehungsweise etwas Erde an den Bohnen angehäufelt. Bevor die Blütenknospen der Ackerbohnen sichtbar werden, erfolgt ein weiterer und letzter Arbeitsgang mit dem Turiel Hackrahmen, von dem zwischen den Kultur-Reihen Wurzelunkräuter gelockert an der Oberfläche abgelegt und kleine Unkräuter auch in der Reihe durch den bewegten Boden verschüttet werden. In der Regel ist nach drei mechanischen Pflegegängen die Unkrautregulierung erfolgreich abgeschlossen und die Bohnen können zu einem schönen Bestand heranwachsen.



Turiel-Hackrahmen

Ende August/ Anfang September sind die Pflanzen voll abgereift und können geerntet werden. Der optimale Druschzeitpunkt liegt bei Kornfeuchten zwischen 16 und 19 Prozent. Darunter zeigt sich oft erhöhter Anteil an Bruchkorn und darüber erleiden die Körner Quetschungen. Während der Ernte hat sich zur Mähdrescherausstattung als Schneidwerk ein Raps- oder Variotisch bewährt, um springende und fallende Körner besser auffangen zu können. Zusätzlich sind die hohe

Fahrtgeschwindigkeit, ein weit geöffneter Dreschkorb, mit geringer Trommeldrehzahl und ein stark eingestelltes Gebläse von Vorteil.

Die gesamte Ernte wird über den eigenen Getreidehandel an tierhaltende Betriebe in der Region oder die Firma Curo Spezialfutter vertrieben. Ein Großteil der Erntemengen geht an den DemoNetErBo-Betrieb [Jörg Aufenanger](#), der die Ackerbohnen als heimische Eiweißkomponente an seine Mastschweine verfüttert.

Text und Fotos (außer Bildleiste, Brüder Engemann): Stephan Gehrendes

Betriebsspiegel

Betrieb	Andreas Engemann GbR
Adresse	Zum Südholz 11; 34439 Willebadessen-Eissen; Nordrhein-Westfalen
Betriebsleiter	Andreas Engemann
Fläche	62 ha
Höhenlage	220 m über NN
Böden	Parabraunerde, uL-tL, 45 bis 75 Bodenpunkte
Ø Niederschläge	766 mm
Beispiel Fruchtfolge und durchschnittl. Ertrag	1. Klee gras , Dinkel (48 dt/ha), Weizen (55 dt/ha) oder Gerste (50 dt/ha); Ackerbohne (50 dt/ha); Dinkel oder Zuckerrübe (720 dt/ha); Wurzelgemüse (Möhre, Pastinake, Chicoree); Roggen oder Triticale (48 dt/ha) 2. Klee gras; Broccoli, Fenchel oder Kohlrabi, Dinkel, Ackerbohne, Dinkel, Wurzelgemüse (Möhre, Pastinake, Chicoree), Roggen oder Triticale
Dirketvermarktung	Hofladen, Märkte
Vermarktung Ackerbohnen	Über eigenen Getreidehandel beispielsweise an den Betrieb Jörg Aufenanger, der auch Mitglied im DemoNetErBo ist.

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Der BiolandHof Engemann ist Mitglied im Demonstrationsnetzwerk Erbse / Bohne. Das Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

- Betrieb Aufenanger und andere Rationsbeispiele

<http://www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de/index.php?id=264>

- Biolandhof Engemann

<http://www.engemann-bio.de/index.php/engemann>

Kontakt

Fachberatung Ackerbau DemoNetErBo
Stephan Gehrendes
E-Mail: stephan.gehrendes@bioland.de

Pressearbeit DemoNetErBo
Hella Hansen
E-Mail: hella.hansen@fiibl.org